

SEHNDE

Einbrecher scheidert an Tresor

Hauseigentümer sind im Urlaub

Sehnde. Ein Einbrecher ist am Wochenende in ein Einfamilienhaus an der Billerbachstraße eingedrungen. Dort versuchte er unter anderem, einen Wandtresor aus seinen Verankerungen zu hebeln. Das misslang dem Täter. Eine genaue Übersicht über das Diebesgut gibt es bislang nicht. Nach Angaben der Polizei befinden sich die Hauseigentümer zurzeit im Urlaub. Die Tat geschah nach derzeitigem Kenntnisstand zwischen Freitag, 13 Uhr, und Sonnabend, 13.30 Uhr. Der Täter hebelte ein Fenster auf, um in das Gebäude zu gelangen. Im Inneren durchsuchte er dann mehrere Räume. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter Telefon (05132) 8270 zu melden. ac

Automat hält Explosion stand

Sehnde. Anwohner des Zuckerfabrikwegs sind in der Nacht zu Sonntag gegen 2.15 Uhr von einem lauten Knall aus dem Schlaf gerissen worden. Ein Zeuge der Explosion rief umgehend die Polizei. Die Beamten stellten fest, dass ein Unbekannter offenbar versucht hatte, einen Zigarettenautomaten aufzusprengen. Das Gerät wurde dabei stark beschädigt, Beute machte der Täter aber nicht. Die Höhe des Schadens ist noch unbekannt. ac

SoVD ehrt Mitglieder

Sehnde. Der SoVD-Ortsverband Sehnde lädt für Sonnabend, 23. Februar, 15 Uhr, zur Mitgliederversammlung in die Mensa der KGS Sehnde, Am Papenholz 11, ein. Auf der Tagesordnung stehen der Jahresbericht des Vorsitzenden Karlheinz Drewes. Auch sollen verdiente Mitglieder geehrt werden. Zudem lädt der Ortsverband für Dienstag, 5. Februar, 15 Uhr, in die Begegnungsstätte, Peiner Straße 13, zum Infonachmittag ein. ks

IN KÜRZE

Zwei Chöre suchen neue Mitglieder

Sehnde. Die Sehnder Chorgemeinschaft sucht Sänger zur Verstärkung. Gesucht werden die neuen Mitspieler für den gemischten Chor Voices of Harmony und den Frauenchor Piccolo. Die Übungsabende finden dienstags im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Sehnde an der Mittelstraße 56 statt, der Frauenchor probt von 18.30 bis 20 Uhr, der gemischte Chor von 20 bis 21.30 Uhr. ok

SPD-Ratsfrau lädt zur Sprechstunde ein

Sehnde. Die SPD lädt zur Sprechstunde mit Andrea Gaedcke ein. Die Sehnder Ratsfrau, stellvertretende Ratsfraktionsvorsitzende, Vorsitzende im Fachbereichsausschuss Kindertagesstätten und Jugend und stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende, steht am Freitag, 25. Januar, Rede und Antwort. Interessierte können von 16.30 bis 18.30 Uhr in den Bürgertreff an der Straße des Großen Freien kommen. ks

Wildschweine laufen durchs Wohngebiet

Anwohner alarmieren Polizei / Jagdpächter erlegt zwei Tiere / Große Population im Bereich Bockmerholz und im Waldgebiet Gaim

Von Achim Gückel

Sehnde. Anwohner der Adolf-Kolping-Straße und des Hermann-Löns-Wegs am östlichen Rand Sehndes haben am Sonnabendmittag ihren Augen kaum trauen wollen. Dort liefen gleich mehrere Wildschweine durch das Wohngebiet und wühlten auch in Gärten. Hauseigentümer riefen daraufhin die Polizei, die in einem Garten auch einen sogenannten Überläufer, also ein halbwichsiges Wildschwein, entdeckten. Der zuständige Jagdpächter erlegte das Tier.

Wie groß der Schaden ist, den die Wildschweine in den Gärten angerichtet haben, ist noch unklar. Die Tiere sollen aber auch auf umzäunte Grundstücke vorgedrungen sein, um dort vermutlich nach etwas Fressbarem zu suchen. Nach Auskunft aus dem Lehrter Kommissariat sei eines der Wildschweine dabei sogar bis vor eine Terrassentür gelaufen und gegen das Glas gestoßen. Die Beamten entdeckten außerdem eine Blutspur, die offenbar von einem verletzten Schwarzkittel stammte. Am Sonntag stöberten Jäger mit einem Schweifhund

das verletzte Tier auf und erlegten es ebenfalls.

Die Zahl der Wildschweine ist in den vergangenen Jahren vielerorts stark gestiegen. An manchen Stellen, etwa im Burgdorfer Holz, sind sie mittlerweile eine regelrechte Plage. Die Tiere pflügen auf der Suche nach Nahrung Äcker und Waldböden um und richten dabei große Schäden an. Auch vom Vordringen der Tiere in Wohngebiete ist immer wieder zu hören.

Im Bereich des Bockmerholzes und des Waldgebiets Gaim im östlichen Sehnder Stadtgebiet ist die

Population der Wildschweine ebenfalls sehr groß. Vor einem Jahr hatte es zwischen der Bundesstraße 443 und dem Mittellandkanal eine sogenannte Drückjagd auf Schwarzwild gegeben. 27-mal hieß es dabei „Sau tot“. Jäger der Reviere Müllingen, Wassel, Bilm, Haimar, Ingeln, Oesselse, Anderten und Wülferode sowie der Landesforsten führen einmal jährlich diese Jagd durch, um den Bestand des Schwarzwilds zu reduzieren. Ein Grund für die steigende Zahl von Wildschweinen ist unter anderem der verstärkte Anbau von Mais.



Auto prallt frontal gegen Baum: Drei Schwerverletzte

Bei einem Verkehrsunfall sind am Freitagabend zwischen Bilm und Wassel drei Männer schwer verletzt worden. Der Wagen war zuvor ohne die Beteiligung eines weiteren Fahrzeugs frontal gegen einen Baum geprallt, wie die Polizei mitteilt. Dem 29 Jahre alten Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen. Er stand zum Zeitpunkt des Unfalls möglicherweise unter dem Einfluss von Alkohol. Der Peugeot mit den drei 29, 27 und 25 Jahre alten Männern an Bord war gegen 20.45 Uhr von der Kreisstraße abgekommen. Nach Auskunft der Polizei war er in Richtung Bilm unterwegs gewesen. Auf gerader Strecke sei der Fahrer aus ungeklärten Gründen nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und der

Wagen dann mit großer Wucht gegen den Baum geprallt, heißt es. 55 Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehren Bilm, Wassel, Höver und Ilten eilten nach Auskunft von Karsten Gurkasch, Pressesprecher der Sehnder Stadtfeuerwehr, zum Unfallort. Nach seinen Angaben war einer der Männer durch den Aufprall aus dem Auto geschleudert worden. Die beiden anderen Männer saßen noch im Wrack des Peugeot. Feuerwehrleute und Rettungssanitäter holten sie heraus. Einer der Schwerverletzten musste mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden. Die Kreisstraße wurde während der Rettungs- und Bergungsarbeiten gesperrt. **Mehr Bilder finden Sie auf haz.de/unfallwassel** ir/ac



Auch die Drehleiter aus Sehnde ist beim vermeintlichen Großbeinsatz in Bilm dabei.

FOTO: STADTFEUERWEHR SEHNDE

Großbeinsatz entpuppt sich als Übung

60 Ehrenamtliche trainieren in Bilm

Bilm. „Rauchentwicklung aus einem Wohnhaus in Bilm, mehrere Personen vermisst.“ Diese Meldung hat die Ortsfeuerwehren Bilm, Wassel und Ilten auf den Plan gerufen und einen Großbeinsatz ausgelöst. 60 Einsatzkräfte sowie die Ortsfeuerwehr Sehnde mit Drehleiter und Tanklöschfahrzeug rückten daraufhin an die Freie Straße in Bilm aus, wo die Nachbarschaft bereits aufgeschreckt war. Zügig rüsteten sich erste Trupps unter schwerem Atemschutz aus, während weitere Einsatzkräfte die Wasserversorgung sicherstellten. Erst nach einigen Minuten stellte sich heraus – es handelte sich um eine Übung.

Diese war vom Bilmer Ortsbrandmeister Thomas Beckner und seinem Amtskollegen Karsten Gurkasch aus Wassel äußerst realitätsnah geplant worden. Pyrotechnik und Rauchgranaten sorgten für Verwirrung, eine Nebelmaschine verqualmte das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss, und kleine Lampen schufen den Eindruck, dass es tatsächlich brenne. Zudem riefen Helfer mit viel Schauspielgeschick um Hilfe.

Mit einer Steckleiter wurde eine Person aus dem Obergeschoss gerettet, und auch der zweite Verletzte im Erdgeschoss wurde von mehreren Trupps unter Atemschutz zügig gefunden und ins Freie gebracht. Auf einem angrenzenden Balkon wurden zudem zwei Kinder betreut und über eine Leiter gerettet. „Das war schon sehr real“, sagt Gurkasch. Für den Einsatzleiter sei solch ein Szenario anfangs eine echte Herausforderung. Nach der rund eineinhalbstündigen Übung wurde das ganze Haus schließlich mit einem Hochdrucklüfter entlüftet. ok

Aktion Gutklima: Bolzum soll zum Modelldorf werden

60 Interessierte tauschen Ideen aus: Wie könnten Projekte aussehen? / Präsentation im Mai

Von Michael Schütz

Bolzum. Der Klimaschutz hat es in diesen Tagen nicht immer leicht, wie man im Dezember bei der entsprechenden UN-Konferenz im polnischen Katowitz gesehen hat. So weit soll der Blick in Bolzum gar nicht reichen. In Sehndes Süden hat am Sonnabend die konkrete Arbeit für ein Modelldorfes in Sachen Klimaschutz im Alltag begonnen. Die Ortschaft ist im Dezember zu einem von neun Dörfern in Deutschland bestimmt worden, die am Programm des Bundesumweltministeriums namens Gutklima: Gutes Klima im Dorf teilnehmen. In der Turnhalle haben sich am Sonnabend rund 60 Interessierte aus Bolzum, aber auch aus dem benachbarten Wehmingen, zusammengefunden, um dieses Programm mit Leben zu füllen.

Initiatorin Frauke Lehrke war sehr angetan von der Zahl der Teil-

nehmer. „Damit habe ich nicht gerechnet“, sagte sie. Sie finde es positiv, dass so viele Leute gekommen sind, um Ideen zu finden, wie man den Klimaschutz im Alltag umsetzen kann.

Konkrete Ideen wollten zum Beispiel Doris Schmidt, Ortrud Mall und Kathrin von Ruschkowski einbringen. „Ich würde es begrüßen, eine engere Taktung der Busverbindung nach Sehnde und Lehrte zu bekommen“, sagte Schmidt. Außerdem stellt sie sich eine Fahrradleihstation vor. Damit könne man zeigen, dass man auch auf dem Land nicht alles mit dem Auto erledigen muss.

Blühstreifen und ein Repaircafé

Ortrud Mall will sich für ein Repaircafé engagieren, in dem alte Geräte repariert werden, um die Entstehung von unnötigem Abfall zu verhindern. „Ich bin sicher, dass es in Bolzum Tüftler gibt, die das gern



Für die Umwelt: Kathrin von Ruschkowski (von links), Doris Schmidt und Ortrud Mall sprechen über ihre Ideen.

FOTO: MICHAEL SCHÜTZ

machen“, sagte sie. Außerdem möchte Mall eine Talentbörse sehen, bei der man Dienstleistungen und Material tauschen kann, denn das Wort Klima im Projekttitel beziehe sich auch auf das soziale Klima im Dorf.

Kathrin von Ruschkowski engagiert sich immer noch für das Dorf Bolzum, obwohl sie seit vergangene Jahr in Rethen wohnt. Und sie sorgt sich um das Artensterben. „Man könnte Blühstreifen an den Straßen oder Wiesen anlegen. Das

macht wenig Arbeit“, sagte sie. Für die ehemalige Bolzumerin ist aber auch die Nachhaltigkeit aller Maßnahmen wichtig. Es müsse eine gute Umweltaufklärung geben, um den Kindern den richtigen Umgang mit der Natur beizubringen.

Weitere Ideen, die in der Versammlung auf den Tisch kamen, waren etwa eine Pflanzenbörse, um Geld für Projekte zu erwirtschaften, eine solidarische Küche, ein Naschgarten mit Bildungsauftrag für Schulen und Kitas und eine Reduzierung der Versiegelung im Ort.

Um diese Ideen Wirklichkeit werden zu lassen, sollen in den nächsten Wochen Arbeitsgruppen Maßnahmen entwickeln, sagte Lehrke. Im Mai gebe es dann eine Bürgerversammlung, in der die Projekte präsentiert werden. Ende Oktober sollen dann alle Projekte aufgelistet werden, um sie dem Bundesumweltministerium zur Förderung einzureichen.